

JAHRESBERICHT 2018



Übersicht:

Agenda 2030 und inklusive Entwicklung

Entwicklungspolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen

Kompetenzzentrum für den Freiwilligendienst „weltwärts alle inklusive!“

Weltwärts- Entsendung

Auslandsprojekte

Institut für inklusive Entwicklung

Finanzen

Über uns

Agenda-2030, Nachhaltigkeitsziele und inklusive Entwicklung

In Deutschland wird die Agenda 2030 durch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt. Diese ist im Jahr 2018 in einer leichten Version überarbeitet worden. *bezev* hat sich dafür eingesetzt, die Inklusion von Menschen mit Behinderung darin zu stärken.

Ein wichtiger Arbeitsbereich von *bezev* ist die inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung, die einen wesentlichen Faktor darstellt, die UN-Nachhaltigkeitsziele in ihrer Gesamtheit umzusetzen. Dabei engagiert sich *bezev* insbesondere in der Verknüpfung von Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Inklusiver Bildung. Um dies zu befördern, hat *bezev* in 2018 u.a. an einem Leitfaden gearbeitet, der Grundschulen dabei unterstützen soll. Gleichzeitig wurde ein neues inklusives Bildungsmaterial fertiggestellt, das in der Sekundarstufe eingesetzt werden kann. Damit hilft *bezev*, eine Lücke zu schließen, da es nur wenige inklusive Unterrichtsmaterialien für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt.

Entwicklungspolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Inklusiv ist nachhaltig

In Fortsetzung des Projekts „inklusive ist nachhaltig“ wurde die Installation in Gelsenkirchen, Leipzig und Nürnberg gezeigt. Mit dieser werden Hintergrundinformationen zur Agenda 2030, den Nachhaltigkeitszielen und Inklusion vermittelt. Ziel war es nicht nur, diese Informationen zu vermitteln, sondern Menschen aus den unterschiedlichen Bereichen, wie Umwelt, Wirtschaft, Soziales und Entwicklung zu erreichen und in den begleitenden Veranstaltungen zusammenzubringen.

Dies gelang gut durch die begleitenden Eröffnungs- und Fachveranstaltungen, die in den drei Städten durchgeführt worden sind.

In den Fachveranstaltungen wurde zu folgenden Leitfragen gearbeitet:

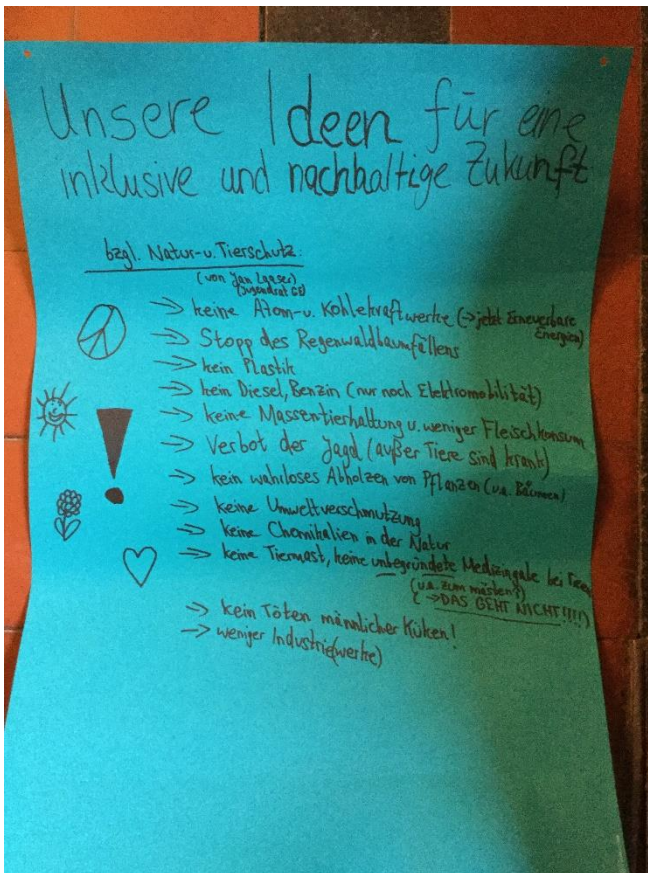
- Was wird bereits zur Umsetzung einer nachhaltigen und inklusiven Zukunft getan?
- Wie stellen wir uns eine inklusive und nachhaltige Stadt vor und wie können wir dies erreichen?

Ergänzend zur Installation wurde eine Broschüre mit Hintergrundinformationen zur Agenda 2030 und Inklusion in schwerer und leichter Sprache erstellt.

Weiteres Element der Installation war das Projekt "Heimatwä/ende?" der Waldschule Kinderhaus. In einer Kooperation der Waldschule Kinderhaus mit der Künstlerin Gintare Skroblyte setzten sich Schülerinnen und Schüler der Klassen 9/10 mit den Themen "Heimat, Flucht, fremd sein" auseinander. Daraus entstand ein bedrucktes Haus mit unterschiedlichen Assoziationen, Erinnerungen und eigenen Fluchterfahrungen.



Fachveranstaltung in Leipzig mit GebärdensprachdolmetscherInnen

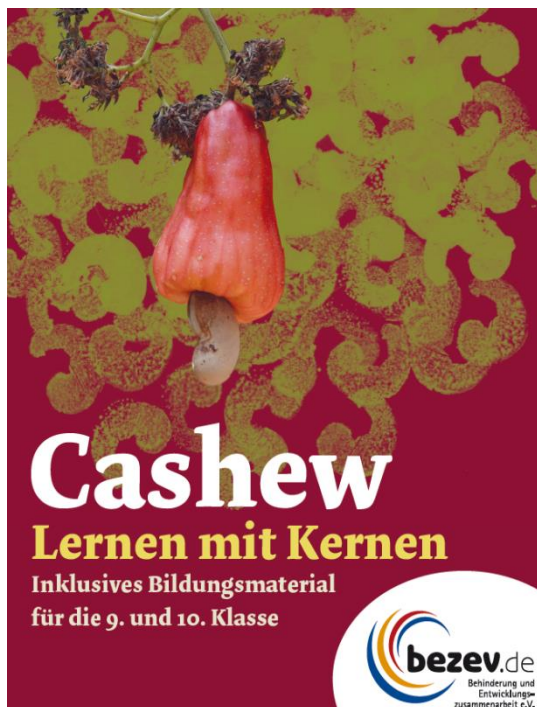


Ein Ergebnis der Fachveranstaltung in Gelsenkirchen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen

Das neue Bildungsmaterial „Cashew – Lernen mit Kernen“ in der Praxis

Wie bereits Ende 2017 verkündet wurde, ist unser neues Bildungsmaterial „Cashew – Lernen mit Kernen“ fertiggestellt worden. Wir freuen uns sehr, dass im Jahr 2018 im Rahmen von verschiedenen Workshops Lehrkräfte, Studierende, SonderpädagogInnen und weitere außerschulische Bildungsakteure das inklusive Lehrmaterial kennengelernt und angewendet haben. Neben der Vielfalt an inklusiven didaktisch-methodischen Ideen lernten Teilnehmende das Verbinden von inklusivem Lernen mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kennen.



Anhand einer so kleinen und außergewöhnlichen Köstlichkeit wie der Cashew werden in unserem inklusivem Bildungsmaterial Themenbereiche wie Fairer Handel, Botanik, Anbau, Geschichte, Politik, Klima oder Welthandel und ihre globalen Zusammenhänge aufgezeigt. Cashew – Lernen mit Kernen ist für das Lehren und Lernen in heterogenen Klassen geeignet und kann individuell und bedarfsgerecht eingesetzt werden. Folgende Diversitätsbereiche werden dabei insbesondere berücksichtigt:

- Deutsch als Zweitsprache
- Hören und Kommunikation
- Sehen und Wahrnehmen
- Kognition und Komplexität
- Emotional-soziale Entwicklung
- Hochbegabung

Inklusion und Bildung für Nachhaltige Entwicklung als Aufgabe der ganzen Schule - Eine Handreichung mit praktischen Anregungen für Grundschulen

In diesem Jahr wurde am Leitfaden zur Verankerung einer inklusiven BNE als Aufgabe der ganzen Schule in Zusammenarbeit mit zwei Grundschulen weitergearbeitet, bisherige Ergebnisse erprobt und weiterentwickelt, um es im Jahr 2019 fertigzustellen. Die Grundlage der Handreichung umfasst zum einen eine Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Beiträgen aus den Diskursen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und Inklusion und zum anderen praktische Erfahrungen aus der Arbeit der beiden Grundschulen. Dabei ist das Ziel der Handreichung LehrerInnen und Schulleitungen in kleinen Schritten dabei zu unterstützen, im Sinne des Whole School Approach Inklusion und BNE in ihrer eigenen Schule umzusetzen und stärker zu verankern. Anknüpfend an konkreten Beispielen aus der Schulentwicklung werden Leitfragen aufgeführt, die zur Selbstreflexion jeder Grundschule dienen und gemeinsam mit dem Kollegium an den Kontext der eigenen Schule angepasst und ergänzt werden können.

Inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung – international!



Workshop zur Cashew mit LehramtsanwärterInnen

ESD Expert Net Mitglieder

Als institutionelles Mitglied im ESD-Expert Net (ESD – Bildung für nachhaltige Entwicklung) nahm *bezev* an dem jährlichen internationalen Treffen teil, das in diesem Jahr in Durban, Südafrika stattgefunden hat. Das [ESD-Expert Net](#) ist ein Netzwerk, welches den internationalen Austausch zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fördert und länderübergreifende Ansätze und Strategien erarbeitet. Die Mitglieder aus Deutschland, Indien, Mexiko und Südafrika entwickeln gemeinsam u.a. Angebote zur Weiterbildung sowie Materialien für die Bildungspraxis. In den beteiligten Ländern werden sowohl Politik, als auch Schulen, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen bei der Implementierung und konkreten Umsetzung unterstützt.



Das neue inklusive Bildungsmaterial „Cashew-Lernen mit Kernen“ wurde im Rahmen der Zusammenarbeit im ESD-Expert Net auch in den Ländern Indien, Mexiko und Südafrika adaptiert. Im Rahmen eines Treffens in der Stadt Pretoria stellten wir mit dem Verantwortlichen der südafrikanischen Version, „Cashew- A Global Learning Challenge“, das inklusive, multiperspektivische Bildungsmaterial Professoren der Universität in Pretoria vor.

Treffen zum Cashew-Material im Institut der University of South Africa (UNISA), Pretoria

BNE-Tagung NRW: Gemeinsam für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bildungslandschaften



Am 7. November 2018 nahm *bezev* an der BNE-Tagung im Regierungsbezirk in Düsseldorf teil. Ziel des Tages war eine Vernetzung lokaler InteressenspartnerInnen, BNE in regionalen Bildungslandschaften zu stärken und einen Austausch zwischen VertreterInnen von Schulen mit außerschulischen Einrichtungen zu fördern.

Wir haben uns über die Möglichkeit gefreut, uns über aktuelle Entwicklungen in NRW zu informieren und miteinander in den fachlichen Austausch zu treten. Im Rahmen einer Mini-Messe konnten wir außerdem unsere inklusiven schulischen Bildungsmaterialien vorstellen und neben weiteren außerschulischen Einrichtungen, insbesondere mit VertreterInnen von Schulen in Kontakt treten. Es entstanden bereichernde Gespräche und interessante Diskurse.

BNE Festival NRW



Das Umweltministerium NRW lud am 8. Dezember im LVR- Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen zu einer Bildungsveranstaltung der besonderen Art ein. In verschiedenen Räumen fanden gleichzeitig Aktionen und Informationsangebote statt. Das vielseitige Programm bot viel Raum für Mitgestaltung durch Bildungseinrichtungen, Vereinen und Initiativen. So umfasste der Beitrag von *bezev* u.a. ein Impulsvortrag zum neuen inklusiven Bildungsmaterial „Cashew- Lernen mit Kernen“. Zudem konnten wir einen Teil der Wanderausstellung „World Wide Work“ (Inklusive Menschenwürdige Arbeit) ausstellen sowie unsere inklusiven Bildungsmaterialien in der Bibliothek auslegen. Die Veranstaltung ermöglichte einen lebendigen Austausch zwischen BesucherInnen aus verschiedensten Bildungsbereichen.

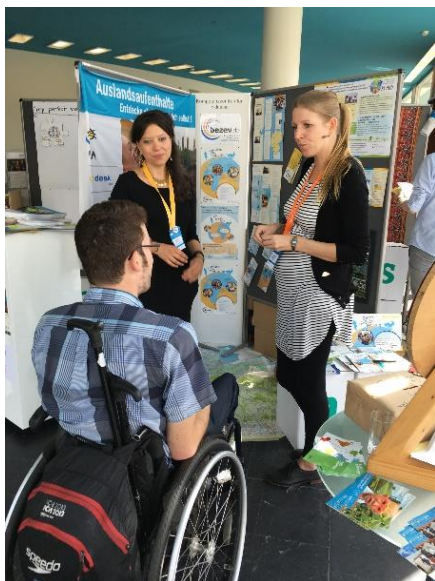
Kompetenzzentrum für den Freiwilligendienst „weltwärts alle inklusive!“

Das Kompetenzzentrum für inklusives Auslandsengagement vereint die Projekte des weltwärts-Kompetenzzentrums für Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung und das Modellprojekt Teilhabe fördern: Inklusion von Menschen mit Behinderung im Rahmen von internationalem Engagement. Damit hat bezev die Möglichkeit, seinen Aufgabenbereich, über das Freiwilligendienstprogramm weltwärts hinaus auch auf Kurz- und Langzeitfreiwilligendienste wie beispielsweise das ASA-, kulturweit-Programm oder den Internationalen Jugendfreiwilligendienst sowie Workcamps zu erweitern.



Ziele der inklusiven Arbeit im Bereich Auslandsengagement

Die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen bietet eine wichtige Grundlage für das Arbeiten als Kompetenzzentrum für inklusives Auslandsengagement. Die UN-Behindertenrechtskonvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen bietet die gesetzliche Grundlage für die Umsetzung von Inklusion in allen Bereichen der gesellschaftlichen Teilhabe. Laut Artikel 32 (1) a) der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist auch die Teilhabe an internationaler Zusammenarbeit, einschließlich internationaler Entwicklungsprogramme, ein Menschenrecht. Damit fällt dem ehrenamtlichen Auslandsengagement, als Schnittstelle zwischen internationalem Engagement als Teil non-formaler Bildung und internationaler Zusammenarbeit, bei der Umsetzung von Inklusion eine wichtige Rolle zu.



Im Rahmen seiner Arbeit im weltwärts-Programm konnte *bezev* die Anzahl der Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung im Programm deutlich steigern. Neben der Steigerung der Anzahl der Freiwilligen mit Behinderung/Beeinträchtigung im weltwärts-Programm konnte *bezev* auch in 2018 wieder zu strukturellen Veränderungen beitragen. So wurde zum Beispiel eine Mehrbedarfsförderung in der Finanzierungsleitlinie des Programms fest verankert und die Finanzierung von Sprachkursen für Menschen ohne Abitur in 2018 beschlossen.

Bild: Das weltwärts-Programm feierte in diesem Jahr zehnjähriges Jubiläum. bezev war bei den Feierlichkeiten mit einem Stand vertreten.

Menschen mit dem Unterstützungsbereich Lernen können dadurch die sprachliche Barriere, die sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes oft stellt, besser überwinden. Des Weiteren arbeitet *bezev* im Rahmen der AG Inklusion, die sich im Jahr 2018 gegründet hat und sich mit dem Thema Inklusion im Programm auseinandersetzt, an einer strukturellen Verankerung des Themas Inklusion im Rahmen des weltwärts-Programms.

Die gesammelten Erfahrungen und erworbenen Kompetenzen werden über das Kompetenzzentrum für inklusives Auslandsengagement durch Schulungen, Beratungen, Vernetzungstreffen und Publikationen den Akteuren aus unterschiedlichen Formaten des Auslandsengagements zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen werden zudem kontinuierlich dokumentiert und evaluiert. Dazu führte das INBAS Sozialforschungsinstitut GmbH im Auftrag von *bezev* eine teil-standardisierte Online-Befragung zu Erfahrungen und Beratungsbedarfen im inklusiven Auslandsengagement durch. Der Rücklauf von über 70 Teilnehmenden an der Studie war sehr erfreulich. Befragt wurden Entsendeorganisationen und Zentralstellen, sowie Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung und Selbstvertretungs- und Interessensvertretungsorganisationen. Die Ergebnisse der Studie werden im Sommer 2020 im Rahmen des Abschlussberichts des Instituts veröffentlicht.

Das Kompetenzzentrum arbeitet eng mit politischen Akteuren (wie z.B. mit den finanzierenden Ministerien, die Programme des Auslandsengagements fördern) und den Programmen selbst zusammen, damit in Zukunft allen Menschen – mit und ohne Beeinträchtigung/Behinderung – die Möglichkeit eines Engagements im Ausland offensteht. Dazu nahm das Kompetenzzentrum im Jahr 2018 an 21 externen Treffen zur Gremienarbeit teil und an 11 weiteren allgemeinen Netzwerktreffen.

Angebote des Kompetenzzentrums für inklusives Auslandsengagement

Als Kompetenzzentrum für inklusives Auslandsengagement hat *bezev* deshalb auch im Jahr 2018 folgende umfassende Aufgaben angenommen:

Information, Beratung und Vermittlung von Interessierten und (potentiellen) Freiwilligen

Das Kompetenzzentrum spricht Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung gezielt über relevante Orte und Netzwerke an und informiert sie dazu, wie sie sich im Ausland engagieren können. Im Jahr 2018 fanden deshalb insgesamt zehn Veranstaltungen zur Zielgruppenansprache für junge Erwachsene mit Behinderung/ Beeinträchtigung im ganzen Bundesgebiet an Bildungseinrichtungen, bei Selbstvertretungsorganisationen und auf Messen statt. Die Veranstaltungen wurden vorzugsweise im Peer-to-Peer-Ansatz von gelernten Honorarkräften mit ähnlicher Beeinträchtigung/Behinderung durchgeführt.

Das Kompetenzzentrum berät Interessierte als Eurodesk-Infopunkt trägerübergreifend, neutral und kostenlos zu den verschiedenen Möglichkeiten eines Auslandsengagements per Email, Telefon und persönlich im Büro. *bezev* vermittelt außerdem zielgerichtet interessierte BewerberInnen mit Beeinträchtigung/Behinderung an alle bekannten und interessierten Organisationen im Netzwerk, welches mittlerweile 56 enge Kooperationspartner und ca. 100

weitere, interessierte Organisationen umfasst. 2018 wurden insgesamt 99 Beratungen zu Möglichkeiten eines Auslandsengagements und relevanten anderen Fragestellungen durchgeführt, wie etwa Teilhabeleistungen und Sicherstellung von Mehrbedarfen im Ausland.

Vernetzung, Empowerment und Evaluation von rückgekehrten Freiwilligen

RückkehrerInnen mit Beeinträchtigung/Behinderung werden auch über die allgemeinen Rückkehrmaßnahmen hinaus motiviert, in Bezug auf Inklusion und ihre mögliche Rolle als MultiplikatorInnen aktiv zu bleiben. 2017 hatte sich durch die Initiative von *bezev* eine Selbstvertretungsgruppe von RückkehrerInnen mit Beeinträchtigung/Behinderung gegründet, die sich den Namen „People for Inclusion“ gegeben hat. 2018 haben die RückkehrerInnen ihre Arbeit fortgeführt und an drei Treffen die Möglichkeit gehabt, sich zu ihren Erfahrungen hinsichtlich Inklusion und Barrierefreiheit in ihrem Freiwilligendienst auszutauschen und Ideen für Maßnahmen zur strukturellen Verbesserung von inklusivem Auslandsengagement zu entwickeln. 2018 entstand auch ein Flyer, der das Beratungs- und Sensibilisierungsangebot der Gruppe bewirbt. Des Weiteren werden zurückgekehrte Freiwillige über die Bewerbung von beispielsweise Veranstaltungseinladungen oder Stellenanzeigen im Bereich Inklusion und/oder Entwicklungszusammenarbeit laufend zu Engagement-Möglichkeiten informiert und angeregt.



Bild: Die „People for Inclusion“ sind ehemalige Freiwillige, die sich für mehr Inklusion und Barrierefreiheit im Freiwilligendienst einsetzen möchten.

Beratung, Vernetzung, Schulung und Evaluation von Entsende- und Partnerorganisationen sowie Zentralstellen

Das Kompetenzzentrum berät und begleitet Organisationen individuell bei der inklusiven Gestaltung ihres Freiwilligendienstes/Programms zum Auslandsengagement. Im Jahr 2018 wurden 89 Beratungen zu finanziellen, rechtlichen, organisatorischen und pädagogischen Themen für Entsendeorganisationen und Zentralstellen durchgeführt. Es werden außerdem Schulungen zur Sensibilisierung für Diversität, Inklusion und Behinderung/Beeinträchtigung

durch das Kompetenzzentrum angeboten. Das Schulungsangebot umfasst außerdem auch die inklusive Gestaltung der organisatorischen und pädagogischen Begleitung der Freiwilligen. Das Schulungsangebot wurde 2018 sehr gut von Entsendeorganisationen und Zentralstellen angenommen; insgesamt wurden 11 meist eintägige Schulungen gebucht, aber auch zwei zentrale Gruppenschulungen angeboten. Die zentralen Netzwerktreffen wurden zu den Themen organisatorische und finanzielle Fragen eines inklusiven Auslandsengagements sowie barrierefreie Zielgruppenansprache durchgeführt. Die Veranstaltungen waren gut besucht und erreichten insgesamt circa 20 Teilnehmende aus Entsendeorganisationen, Zentralstellen, Selbstvertretungsorganisationen, Beratungsstellen und ehemaligen Freiwilligen.

Auch 2018 vertrat *bezev* als Kompetenzzentrum für Inklusion das Thema auf einer weltwärts-Partnerkonferenz in Kolumbien und erreichte somit 39 internationale Organisationen. Wie auch in den letzten Jahren zeigte sich, dass das Thema Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung in Freiwilligendiensten eine große Relevanz hat und auf viel Akzeptanz und Interesse bei den Partnerorganisationen stößt.

Akquise von Zielgruppen und Veranstaltungen in Kooperation mit Selbstvertretungsorganisationen, Bildungseinrichtungen und weitere Organisationen für und von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung

Zur Erreichung der Zielgruppe „Interessierte mit Beeinträchtigung/Behinderung“ bindet *bezev* relevante Akteure, wie etwa verschiedene Selbstvertretungsorganisationen, Bildungseinrichtungen und weitere Organisationen für und von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung ein. Das Netzwerk wuchs im Jahr 2018 auf mittlerweile 29 Selbstvertretungsorganisationen, 49 Bildungsträger, elf Beratungsstellen für Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung sowie 20 Studierendenvertretungen und Behindertenreferate an Universitäten an. Diese fruchtbaren Kooperationen ermöglichten im Jahr 2018 insgesamt zehn Zielgruppenansprachen, zwei erfolgreiche Netzwerktreffen und bereicherte inhaltlich auch die Gremienarbeit. Weitere wichtige KooperationspartnerInnen umfassen Austauschprogramme und Fachstellen für internationale Jugendarbeit, Jugendverbände und RückkehrerInnen. Das Netzwerk an Ehemaligen (mit und ohne Beeinträchtigung) umfasste im Jahr 2018 circa 125 Personen und wird durch das Kompetenzzentrum stetig gepflegt.

Bewusstseinschärfung und Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit der Presse

Zunehmend wissen Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung von ihren Möglichkeiten ins Ausland zu gehen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete *bezev* auch 2018 wieder durch zahlreiche Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Durch die spezifische und barrierefreie Werbung auf der eigenen Webseite, den Social-Media-Kanälen sowie über Flyer, Plakate und Informationsveranstaltungen und der Teilnahme mit Infoständen an Messen, konnte *bezev* 2018 wieder mit Erfolg junge Erwachsene mit Beeinträchtigung/Behinderung erreichen.

Durch Publikationen in digitalen als auch gedruckten Medien wird sowohl Fachpersonal als auch die breite Öffentlichkeit über die vergangenen und zukünftigen Projektaktivitäten informiert. Die Öffentlichkeitsarbeit wird auf externen und *bezev*-internen Kanälen betrieben. Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung werden so in der interessierten Fachöffentlichkeit, in der breiteren Öffentlichkeit sowie in Bezug auf die diversen Zielgruppen des Kompetenzzentrums als aktive Bürger gezeigt, die sich weltweit engagieren. Der Kontakt zu Presse und Fachzeitschriften führte im Jahr 2018 zu zwölf Veröffentlichungen, Pressemitteilungen, Berichten zur Kompetenzstelle und Interviews. Die in 2014 gestartete Imagekampagne motivierte mit ihrer Botschaft „Jetzt einfach machen!“ auch 2018 wieder zahlreiche neue Interessierte. Auf der Kampagnenseite www.jetzt-einfach-machen.de erhielten diese auch 2018 wieder alle wichtigen Informationen zum inklusiven Freiwilligendienst, zum Beispiel welche Unterstützung sie erhalten und wie sie sich bewerben können. Im Jahr 2018 liefen zudem die Dreharbeiten für die Fortführung der Imagekampagne an, die im Sommer 2019 veröffentlicht wird.

Gremienarbeit und Politikberatung

Im Rahmen der Arbeit als Kompetenzstelle führte *bezev* auch 2018 kontinuierlich politische und Gremienarbeit zur Änderung der Rahmenbedingungen in Engagement-Formaten durch. Dazu engagierte sich das Kompetenzzentrum in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Expertengremien in insgesamt 21 meist ganztägigen Treffen. Auch international brachte *bezev* das Thema Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung in anderen Programmen des Auslandsengagements ein, so besuchte das Kompetenzzentrum die Harvesting Conference: Strategische Partnerschaft für Inklusion von Jugend für Europa in Portugal. Inhaltlich erfolgte die Gremienarbeit zum Beispiel zu strukturellen Barrieren, wie Teilnahmebeschränkungen oder fehlenden Finanzierungsrichtlinien für Mehrbedarfe in unterschiedlichen Engagement-Programmen. Politische Arbeit erfolgt z.B. zum Thema Fortführung der Zahlung von staatlichen Leistungen zur Teilhabe, Eingliederungshilfe und Pflege im Ausland für Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung. Ziel der Bemühungen war es insbesondere, zu erwirken, dass Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung auch staatliche Unterstützungsleistungen im Ausland gezahlt bekommen, welche sie bekommen, wenn sie sich in Deutschland aufhalten. Dies ist aktuell in der Regel nicht der Fall.

„Aus aller Welt – in Aktion vor Ort“



Im Rahmen der inklusiven Fortbildungsreihe „Aus aller Welt – in Aktion vor Ort“ wurden im Jahr 2018 zwei Wochenendseminare für zurückgekehrte Freiwillige durchgeführt. Ziel der Maßnahme war es, das Potential der zurückgekehrten Freiwilligen zu nutzen und sie im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu entwicklungspolitischem Denken und Handeln zu motivieren. Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Aktion Mensch und dem Land NRW gefördert. Die ehemaligen Freiwilligen erhielten wichtige Informationen zu den Themen Agenda 2030 und Inklusion und erlernten Grundlagen einer wirkungsorientierten Projektentwicklung. Die Seminare fanden jeweils mit ExpertInnen aus den Bereichen statt und qualifizierten die Teilnehmenden zu MultiplikatorInnen für BNE. Im Rahmen der Fortbildungsreihe erlernten sie unter anderem sich für die inklusive Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) zu engagieren, was einige der insgesamt ca. 15 Teilnehmenden auch in ihren eigenen Kontexten (Universität, Familien- und Bekanntenkreis) umsetzten. Die Teilnehmenden hatten Bedarfe in den folgenden Unterstützungsbereichen: Hören (6), Sehen (1), Motorik (1), Medizinisch (1). Die Seminarmethoden wurden an diese Bedarfe inklusiv angepasst. Die inklusive Gruppe von zurückgekehrten Freiwilligen war sehr vielfältig und die Zusammensetzung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung/Behinderung wurde von den Teilnehmenden als sehr fruchtbarer Austausch wahrgenommen. Die Maßnahme konnte in diesem Sinne auch zu einer Vernetzung der RückkehrerInnen beitragen und der Bedarf von weiteren inhaltlichen und methodischen Seminaren wurde von den befragten Teilnehmenden im Rahmen einer Evaluation explizit formuliert.

Weltwärts- Entsendung

bezev ermöglicht Menschen mit und ohne Beeinträchtigung/Behinderung einen weltwärts Freiwilligendienst in Afrika, Asien und Lateinamerika. Im Jahrgang 2017/2018 engagierten sich 10 Freiwillige in inklusiven Bildungseinrichtungen, Selbstvertretungsorganisationen für Menschen mit Behinderung und inklusiven Lebensgemeinschaften in Ghana, Indien, Kamerun, Mexiko und Tansania. Zwei Freiwillige aus dem Jahrgang 2016/2017 verlängerten

ihren Freiwilligendienst um weitere 12 Monate. Im Sommer 2018 startete die Ausreise für 15 neue bezev Freiwillige nach Ecuador, Ghana, Indien, Mexiko, Tansania und Uganda.

bezev bietet eigene inklusive Seminare zur Vorbereitung und nach der Rückkehr an. Die Freiwilligen setzen sich dabei unter anderem mit interkultureller Kommunikation, Rassismus, Entwicklungszusammenarbeit, Behinderung, landesspezifischen Themen, Umgang mit Krisen und Konflikten und ihrer Rolle als Freiwillige/r auseinander. In Ghana führt *bezev* zudem ein eigenes Zwischenseminar durch. Freiwillige von *bezev* tauschen sich auf dem Seminar gemeinsam mit Freiwilligen anderer Entsendeorganisationen über ihre bisherigen Erfahrungen aus, erarbeiten Handlungsoptionen für herausfordernde Situationen und bearbeiten Themen wie Kolonialismus. Im Anschluss an das Zwischenseminar fanden Partnerbesuche von *bezev* in den Einsatzstellen in Ghana statt, um die Zusammenarbeit zu reflektieren. Weiterhin wurden 2018 bestehende Einsatzstellen in Indien besucht und neue dazugewonnen.

Das weltwärts-Programm von *bezev* ist mit dem Qualitätssiegel für Freiwilligendienste von der Agentur Quifd zertifiziert. Im Jahr 2018 wurde *bezev* erfolgreich rezertifiziert.

Auslandsprojekte

Projekt Feria Libre

Seit fünfundzwanzig Jahren kümmern sich die Mitarbeiter*innen des Projektes „Fundacion El Arenal“ in der Andenstadt Cuenca nun schon erfolgreich um arbeitende Kinder und ihre Familien. Im letzten Jahr wurden 91 Kinder und Jugendliche aus 34 Familien betreut. Alle Kinder besuchen eine Schule und können ihre Hausaufgaben im Projekt machen. Sie bekommen dabei Hilfe von qualifiziertem Personal und Freiwilligen der Universität. Die Tatsache, dass nur ein einziges Kind das Klassenziel nicht erreicht hat, spricht für die Qualität der Arbeit. Auch deutsche PraktikantInnen waren wieder über das Programm „weltwärts“ im Projekt eingesetzt.

Neben der Hausaufgabenhilfe bekommen die Kinder eine warme Mahlzeit und nehmen am Nachmittag an den pädagogischen Workshops teil. Dabei werden sie in den Bereichen Mathematik/Logik, Kunst und Kommunikationsfähigkeit gefördert und gewinnen nicht nur an Fähigkeiten und Fertigkeiten sondern auch an Selbstwertgefühl, an dem es oft mangelt. Soziale Kompetenz und Werte im Umgang miteinander werden bei pädagogischen Zeltlagern, gemeinsam geplanten Freizeitaktivitäten und therapeutischen Workshops vermittelt. Auch für die Eltern gab es wieder Fortbildungen z.B. zu den Themen „Werte mit Liebe“, Ernährung von Kindern und Jugendlichen.

Leider gab es Veränderungen bedingt durch die Tatsache, dass die Stadt Cuenca seit 2015 ihre Zuschüsse insgesamt extrem reduziert hat. Damit niemandem gekündigt werden musste, arbeiten nun alle MitarbeiterInnen in Teilzeit zu einem reduzierten Gehalt. Ein Projekt wie dieses steht und fällt mit dem Personal, und so wünschen wir uns, dieses wieder besser zu entlohnen. Einsparungen gibt es leider auch in der Beköstigung der Kinder. Das Essen wird nicht mehr geliefert, sondern von einer Köchin im Haus zubereitet. Auch die Eltern bringen sich bei der Essensbeschaffung mit ein. Trotz aller Anstrengungen hoffen wir auf einen erhöhten Spendeneingang um die Arbeit wieder zu optimieren.



Workshop: „DAS POSITIVE IN UNSEREN FAMILIEN SCHÄTZEN“
mit den Vertreter*innen der Kinder und Jugendlichen, durchgeführt am Donnerstag, den 31. Mai
2018.



Bei den Hausaufgaben im Projekt

Institut für inklusive Entwicklung

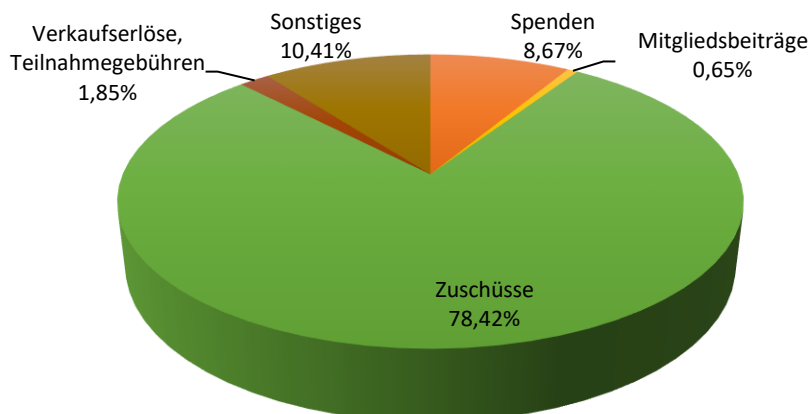
Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung

Die Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung ist nach wie vor die einzige Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum zum Themenbereich Behinderung und internationale Entwicklung. Seit 1990 erscheint sie regelmäßig. Im Jahr 2018 sind drei Ausgaben erschienen. Neben einem themenungebundenen Heft widmeten sich die anderen beiden Ausgaben dem Thema Migration, Flucht und Behinderung sowie dem Thema Behinderung und Forschung.

Finanzen

Erträge

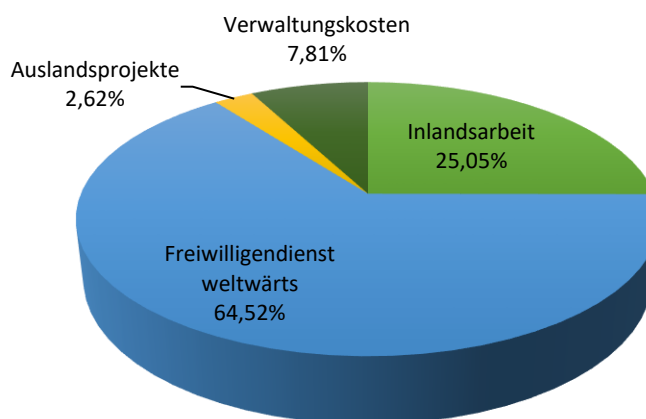
bezev finanziert sich hauptsächlich durch projektspezifische Zuschüsse von öffentlichen und privaten Institutionen sowie durch Spenden.



Spenden	48.974,03 €
Mitgliedsbeiträge	3.650,76 €
Zuschüsse	443.171,76 €
Verkaufserlöse, Teilnahmegebühren, Honorare	10.507,10 €
Sonstiges	58.847,04 €
Summe	<u>565.150,69 €</u>

Aufwendungen

Die Arbeitsschwerpunkte von *bezev* spiegeln sich in den Ausgaben wider. Im Jahr 2018 wurden die meisten Mittel für das Freiwilligenprojekt weltwärts, das Projekt weltwärts inklusive und die Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Da *bezev* vorwiegend projektbezogen arbeitet, sind die Personalkosten in den einzelnen Positionen enthalten.



Inlandsarbeit	147.965,64 €
Freiwilligendienst weltwärts	381.085,46 €
Auslandsprojekte	15.447,31 €
Verwaltungskosten	46.112,44 €
Gesamt	<u>590.610,85 €</u>

Der Kassenstand

Der Kassenbestand incl. Bankguthaben betrug zum 31.12.2018 117.549,96 €. Von diesem Guthaben sind 86.558,68 € an noch nicht verwendeten Zuschüssen und Spenden für Projekte in 2019 zu verwenden sowie Rückzahlung von Zuschüssen in Höhe von 8.271,57 € vorzunehmen. Der hohe Kassenbestand am Jahresende ist darauf zurückzuführen, dass zum Jahresende noch Bundesmittel ausgezahlt wurden, die erst in 2019 für Maßnahmen verwendet werden konnten.

Über uns

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) wurde 1995 gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Er ist konfessionell und parteipolitisch ungebunden, arbeitet aber eng mit kirchlichen Hilfswerken und entwicklungspolitischen Organisationen zusammen.

bezev engagiert sich für eine gerechte und soziale Welt, in der alle Menschen die gleichen Entwicklungs- und Teilhabechancen haben. *bezev* fördert eine inklusive Entwicklung und stärkt eine gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung bei entwicklungspolitischen und humanitären Initiativen. Ausgehend von der Verantwortung aller für eine nachhaltige Entwicklung engagiert sich *bezev* in der Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen.

Wichtigstes Ziel der Arbeit ist es, zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung weltweit, vor allem in Asien, Afrika und Lateinamerika beizutragen.

Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung sind in Entwicklungsprozessen weitgehend marginalisiert und überproportional von Armut betroffen. Dennoch werden sie in den internationalen Entwicklungsbemühungen nur unzureichend erwähnt und kaum in Strategien zur Armutsbekämpfung berücksichtigt. *bezev* engagiert sich daher für eine inklusive, gleichberechtigte Teilhabe und für eine umfassende Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung weltweit.

Eine nachhaltige Entwicklung liegt in der Verantwortung aller Menschen, auch der Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung. *bezev* setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung im Globalen Norden und im Globalen Süden zu Akteuren einer nachhaltigen Entwicklung werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Entwicklung – dieses Recht ist unteilbar und universell.

Die Arbeitsweise von *bezev*

Da auf vielen Ebenen und in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf besteht, arbeitet *bezev* im Wesentlichen im Bereich der Bewusstseinsbildung, Information und Wissensvermittlung sowie der politischen Lobbyarbeit. Mit gezielten Aktivitäten versucht *bezev* die jeweils relevanten Akteure zu erreichen, um einen möglichst großen Effekt zu erzielen. Beispielhaft war das Engagement für Artikel 32 zur ‚Internationalen Kooperation‘ in der UN-Menschenrechtskonvention für Menschen mit Behinderung mit dem Ergebnis, dass Menschen mit Behinderung nun das Recht haben, an allen entwicklungspolitischen Maßnahmen inklusiv berücksichtigt zu werden.

bezev greift notwendige Themenbereiche auf, in denen Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung bislang vernachlässigt worden sind, wie zum Beispiel HIV/Aids und Behinderung oder Behinderung in humanitären Notsituationen. Um diese Ziele zu erreichen, plant und organisiert *bezev* Aktionen und Maßnahmen:

- **Ausstellungen**, wie „Entwicklung ist für alle da“, die über die Zusammenhänge zwischen den internationalen Entwicklungszielen und Menschen mit Behinderung informiert
- Fachspezifische **Seminare und Tagungen** zum Themenbereich

„Behinderung und Entwicklung“ für Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit

- Eine Dokumentationsstelle und eine Datenbank für **fachspezifische Informationen und Literatur**
- *bezev* gibt die „**Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung**. Journal for Disability and International Development“ heraus, die einzige Fachzeitschrift zu dieser Thematik im deutschsprachigen Raum
- Erstellung von Materialien zur **inklusiven Bildung für nachhaltige Entwicklung/ Globales Lernen**
- Unterstützung von **Projekten im Ausland** für und mit Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung
- *bezev* ist anerkannte Entsendeorganisation für „weltwärts“, das Freiwilligen-Programm des BMZ und bietet fachspezifische Seminare an.

Organisationsstruktur

bezev ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Essen eingetragen (VR 4061). Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die über die Grundsätze und Inhalte der Arbeit von *bezev* entscheidet, Satzungsänderungen beschließen kann, den ehrenamtlichen Vorstand sowie die Geschäftsführung bestimmt. Die Mitgliederversammlung nimmt den Rechenschaftsbericht (inkl. Finanzbericht) des Vorstands entgegen und dessen Entlastung. Der Finanzbericht des Vorstands wird vor der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung

von mindestens einem(r) unabhängigen Kassenprüferin geprüft, der/die nicht dem Vorstand angehört.

Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahre bestimmt und überwacht die Arbeit der Geschäftsführung. Diese führt die laufenden Geschäfte von *bezev* und setzt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands um.

Arbeit, die Wirkung hinterlässt

Eine wirkungsvolle und nachhaltige Arbeit steht bei *bezev* an oberster Stelle. Mit den Partnern im Ausland besteht daher ein enger Kontakt, um die Projekte so zu gestalten, dass die Hilfe und Unterstützung bei Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung und ihren Familien ankommt, die sie benötigen. Ein regelmäßiger Austausch beugt Fehlentwicklungen vor und hilft dabei, die Prozesse weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Im Bereich der Inlandsarbeit gehört ein Feedback und die Evaluation der Maßnahmen dazu, um diese im Hinblick auf Reichweite und Wirkung zu bewerten und auf dieser Basis andere geplante Maßnahmen zu verbessern und weiter zu entwickeln.

Vernetzung

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und in Netzwerken ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. *bezev* ist Mitglied beim Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und engagiert sich in der Arbeitsgruppe „Behinderung und Entwicklung“. Weiterhin ist *bezev* Mitglied im Eine Welt Netz NRW. Auf internationaler Ebene ist *bezev* Mitglied der „Global Partnership on Children with Disabilities“.

bezev hat seit 2016 Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen.

Unsere Daten

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.

Altenessener Str. 394-398

45329 Essen

Tel.: 0201/1788963

Fax: 0201/1789026

E-Mail: info@bezev.de

Internet: www.bezev.de

Vereinsregister Essen Nr. VR 4061

Steuernummer: 111/5785/4679 Finanzamt Essen-NordOst

Institut für inklusive Entwicklung

Altenessener Str. 394-398

45329 Essen

Tel.: 0201/1788123

Fax: 0201/1789026

E-Mail: info@inie-inid.org

Internet: www.inie-inid.org

Vorstand

1. Vorsitzende:

Prof. Dr. Sabine Schäper

Weitere Vorstandsmitglieder:

Mahasen Al-Asiri

Meinhard Wirth

Kathrin Schmidt

Prof. Dr. Michael Boecker

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsführerin:

Gabriele Weigt

Koordination Freiwilligendienst:

Stephanie Haase

Kompetenzzentrum inklusives Auslandsengagement:

Rebecca Daniel

Franziska Koch

Jelena Auracher

Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen:

Katarina Roncevic

Valentyna Stokoz

Constanze Groth

Buchhaltung:

Susanne Laupert

Monika Prison

